



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Soale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Halle-Poststraße 12. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal.
Belegpreis 20 Pf. Die Zeitung ist das amtliche Organ
für sämtliche öffentlichen Mitteilungen der Partei im Gau
Halle-Verwaltung und der Gauleitung. Für Anzeigen und
sonstigen eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und
Erscheinungsort: Halle (S.), Halle-Poststraße 12. Nr. 123 21.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 102

Belegpreis monatlich 2.— RM., vierteljährlich 5.50 RM.,
halbjährlich 10.— RM., jährlich 19.— RM. (einfach). Die
Zeitungsgelder sind zu zahlen bei der Post. — Die Zeitung
erscheint monatlich 2.— RM. Keine Entgeltung für
Einschickung der Zeitung. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens
am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Donstag, den 15. April 1941

Flucht der Briten aus Griechenland

Der größte Teil des serbischen Heeres vernichtet

Die Griechen schamlos im Stich gelassen - Einschiffung an freier Küste wie bei Dünkirchen

Berlin, 14. April. Nach den am Montagabend von deutscher militärischer Seite aus Griechenland vorliegenden Meldungen beginnt zur Zeit das in an zahlreichen Stellen der griechischen Küste einzuschiffen. Bezeichnend ist, daß diese Einschiffung nicht nur in den Häfen erfolgt, sondern, daß die Engländer sogar an freier Küste — wie damals am Strand von Dünkirchen! — auf die seit Tagen in den griechischen Gewässern bereitgestellten leeren Transportschiffe gehen.

In Jugoslawien entwickeln sich die Kämpfe der deutschen Truppen gegen die Reste des serbischen Heeres weiterhin erfolgreich. Der größte Teil der von den deutschen Truppen aufgetretenen Feindkräfte ist vernichtet. Die Serben leisten nur noch an einzelnen Stellen örtlichen Widerstand.

Höhepunkt der Gemeinheit

Wieder erlebt die Welt das Schandstück schamloser britischer Flucht aus einem Lande, das mit hochentwickelter Zivilisation und mit hochentwickelter Kultur ausgestattet war. Nicht nur die griechischen Griechen im Stich und lassen sich — genau wie bei Dünkirchen, Rambois, Nar-

viz und Dünkirchen — wieder ein- und ein. Seit Tagen waren Anzeichen sichtbar, daß ein solches Schicksal über die griechischen Häfen herab zu kommen, die seinen anderen Zweck dienen konnten, als dem eines neuen unterirdischen Rückzugs. Unentwegt aber fuhr London fort, mit beschämlichen Worten die Griechen weiter zum Wider-

Die Reichstriebsflotte weht über der Festung Belgrad

(Von unserem bisherigen Belgrader Vertreter)

h. S. Wien, 14. April. Auf dem Ralewegdam, der alten Befestigung Belgrads, weht die Reichstriebsflotte. Stadt und Festung Belgrad haben fast alle und seit Sonntag morgen stehen zu den Klängen des Hing-Gegen-Parades deutsche Truppen durch die Straßen, in denen noch vor wenigen Tagen der Militärputz gegen die Neuordnung Europas im Britische England indiziert wurde und eine chaotische Menge das Großdeutsche Reich schmähte. Die Bevölkerung der Stadt hat schon in den ersten Stunden des Vorkrieges an vergangenen Sonntag mit lächelndem Gesicht die Festung verlassen gemacht, daß man das Reich nicht unerschrocken heraufbesordert. Obwohl sich die Bombardierungen nur gegen militärische Ziele richteten, ist ein großer Teil der Stadt, namentlich im Wohnbezirk und Regierungsviertel, infolge des gewaltigen Verlustes der Feuerwehr, durch Brände zerstört worden. Unter den Trümmern vieler Häuser liegen zahlreiche Tote begraben. Dieser jener verbrannten Kriegsgefangenen, die von den serbischen Generälen auf Veranlassung Churchill und Roosevelt geflohen wurde. Aus der blühenden Metropole Jugoslawiens, der in dem neuen Europa eine große Zukunft beschieden sein sollte, ist eine von Kriege heimgekehrte Stadt geworden.

Jelaud hält sich bereit, seine Heimat zu verteidigen

Stockholm, 14. April. Irlands Premierminister de Valera hielt am Sonntagabend eine Rundfunkansprache und forderte dabei das irische Volk auf, am 25. Februar des künftigen Osterfestes sich bereit zu halten, seine Heimat gegen einen neuen Angriff zu verteidigen. Die Ansprache de Valeras folgte auf die größte militärische Parade in der Geschichte des unabhängigen Irlands, bei der 20.000 Soldaten der irischen Armee in voller Kriegsausstattung durch die Straßen marschierten, an den Wehrmännern des Jahres von 1916 vorbei. „Wenn Gire“, so sagte de Valera, „angenommen ist, seine Neutralität gegen einen Angriff von irgendeiner Seite zu verteidigen, wird es das Leben und den Tod für viele bedeuten.“

Neutralitätspakt Moskau — Tokio

Das Ergebnis der Verhandlungen Masfnotas in Moskau

Moskau, 14. April. Im Ergebnis von Verhandlungen, die im Laufe der letzten Tage in Moskau zwischen dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR, M. M. Molotow, sowie dem Minister des Auswärtigen von Japan, Naoto Masfuna, stattgefunden haben, wurde am 13. April ein Neutralitätspakt zwischen Japan und der Sowjetunion sowie eine Deklaration über die gegenseitige Achtung der territorialen Integrität und Unantastbarkeit Nordchinas und der mongolischen Volksrepublik unterzeichnet. Gemäß Artikel 1 verpflichteten sich die vertragsschließenden Parteien, friedliche und freundschaftliche Beziehungen untereinander aufrechtzuerhalten und gegenseitig die territoriale Integrität und Unantastbarkeit der anderen vertragsschließenden Partei zu achten. Artikel 2 bestimmt, daß im Falle einer der vertragsschließenden Parteien Objekt kriegerischer Handlungen von Seiten einer oder einiger dritten Mächte wird, die andere vertragsschließende Partei während der gesamten Dauer des Konfliktes Neutralität beobachten wird.

Alle serbischen Abgeordneten durch die Kroaten verhaftet

Budapest, 14. April. Die serbischen Abgeordneten in Kroatien wurden auf Anweisung der kroatischen Regierung verhaftet. Sie wurden bis auf weiteres als Geiseln festgehalten. Der Kommandant der kroatischen Wehrmacht, General Kosteric hat bekannt, daß die in Kroatien lebenden Serben mit ihrem Leben für die in Serbien sich befindenden Kroaten und Bosniaken haften würden. Er fordert durch den Kommandant die Serben auf, seinem Kroatien ein Verbot anzutreten, da ansonsten gegen die Serben in Kroatien Repressalien getroffen würden.

Churchill will Ägypten halten

Stockholm, 14. April. Eine Londoner Meldung der „Stockholms Tidningen“ lautet bereits an, daß der Schlichter auf dem Ägypten, das gegenwärtig noch in der libanesischen Hände verbleiben soll, durch den Alexander ausgeschloffen werden könne. Churchill äußerte in seiner Unterredung, daß Ägypten unbedingt gehalten werden müsse. Er erklärte außerdem, daß er die Stimmung der Öffentlichkeit habe vorbereiten wollen auf einen Rücktritt auf die unzulänglichen englischen Verteidigungsmittel. Danach sollte die entscheidende Schlacht unmittelbar vor Alexandria bis Maria Matruh im Süden vor sich gehen.

Belgrad hat im Laufe seiner Geschichte schon viele Kriegskatastrophen erlebt, angefangen von den Belagerungen durch die Ungarn, die bis zum Weltkrieg, Slawen, Germanen und Türken wussten ebenso um die strategische Bedeutung dieser am Zusammenfluss von Sava und Donau gelegenen Stadt, wie Paris, Leningrad, der, wie es in dem bekannten Lied heißt, der Semlin das Lager ausfüllt, um Stadt und Festung Belgrad zu besetzen. Schon vor mehr als einvierteljahrhundert hatten die Soldaten des Reiches auf den Trümmern der Festung, die zuerst im Jahre 1688 von dem Reichsheer Emanuel von Bayern und dann drei Jahrzehnte später von den Österreichern Eugen nach hartem Kampf gegen die türkische Verteidigung erobert wurde. Was jedoch damals durch die Waffen gewonnen wurde, ging durch die schamlose Flucht der Serben, die nur ihre Ausmaßstabellen im Auge hatten, wieder

Masfnoka aus Moskau abgereist

Der japanische Außenminister Masfnoka hat am Sonntag die sowjetische Hauptstadt verlassen. In seiner Begleitung hatten sich Stalin und Außenminister Molotow mit dem stellvertretenden Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Komolow und dem Protokollchef des Außenministeriums Barfom eingeschrieben.



Bild links: Als die deutschen Truppen Ueskub besetzten, hatten sich noch serbische Truppenteile innerhalb der Stadt verschanzt und mußten im Kampf niedergeworfen werden. Unser Bild zeigt diesen Soldaten Ueskubs, der unter das Feuer unserer Artillerie genommen worden war. Bild rechts: Saloniki Bevölkerung begrüßt die deutschen Panzer

Bild des Führers für Obergruppenführer von Ulrich

Magdeburg, 14. April. Ein Oberguppenführer von Ulrich beging am Montag seinen 65. Geburtstag. Als besondere Ehrung ludte der Stabschef der SM. Ulrich... (text continues)

verloren. In dem schwachen, 1739 abgetragenen Friedensvertrag wurde das erste des alten Ritters preisgegeben und die Stadt durch die Intrigen Frankreichs... (text continues)

Als nach dem Zusammenbruch der jugoslawischen Staat gerettet und Belgrad... (text continues)

Unsere Soldaten werden, wenn sie von dem Feind abgezogen auf die Donau und Save herabziehen... (text continues)

Ein General und 7000 Mann bei einem einzigen deutschen Boot gefangen

Der Bericht des OKW: Nur noch örtlicher Widerstand

Planmäßige Operationen in Jugoslawien und Griechenland - Auf ägyptischem Boden Sollum genommen - 10 000 BRZ-Hilfskreuzer von U-Boot versenkt

Berlin, 14. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Jugoslawien ist die Masse der vor den deutschen Truppen antretenden feindlichen Kräfte vernichtet... (text continues)

In Nordgriechenland entwickeln sich die Operationen planmäßig. Die erstmalig unterstellte auch am 12. April im Südosten die Operationen des Heeres durch vorrückende Panzer... (text continues)

In Nordafrika wurde im weiteren Verlauf ein Kampf bei Fort Capra... (text continues)

Neuer Neutralitätsablauf Roosevelts

Rotes Meer ist nicht Kriegszone - Zynische Erklärung zum Grönländrand

St. Pauli, 14. April. Roosevelt erklärte in einer Pressekonferenz zur Entscheidung amerikanischer Schiffe... (text continues)

Englischer Zerstörer kämpft gegen tote Heringe

Berlin, 14. April. Ein englischer Zerstörer näherte sich in den Nachmittagsstunden 12. April einer aus mehreren hundert... (text continues)

Ausgleich im Dienste des Friedens

Während des mehrjährigen Aufenthaltes Matsuoas in Moskau wurde zwischen der japanischen und der russischen Regierung... (text continues)

Deutsche Sturzflugkampflinien vernichteten bei einem Angriff am Flugplatz der Insel Malta... (text continues)

Kampflinien versenkten in der letzten Nacht ein Handelsflößchen von 5000 BRZ... (text continues)

Zwei Vorkostenboote schossen an der Nordküste von Icaha ansetzenden britischen Flugzeugen zwei ab... (text continues)

Bei den Kämpfen in Südbelgien schmeterte sich der Kommandeur einer Panzerbrigade... (text continues)

Das war auch unbedingt notwendig, wird die Gorte sagen, denn nur so kann ein hundertprozentiger Sieg... (text continues)

Als Winston-Churchill vor einer Zusammenkunft mit seinen Genossen... (text continues)

Es ist selbstverständlich, daß eine Beilegung aller Streitigkeiten im Interesse beider Mächte lag... (text continues)

Kriegige Befreiungsstandgebungen in Bulgarien

Sofia, 14. April. Am Sonntag beging die Hauptstadt Bulgariens in feierlicher Weise das Fest der Befreiung der bulgarischen Gebiete in Mazedonien, Thrakien und in den westlichen Bezirken vom Fremden Joch... (text continues)

Serbisches Flüchtlings-Flugzeug abgefliegen

Drahmelung unseres Vertreters

Rom, 14. April. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptangriffsziel befindet sich in Jugoslawien... (text continues)

In Albanien wurde im Norden des Gebietes von Entori ein feindlicher Angriff von mehreren Truppen im Arme erlitten... (text continues)

Der Flugzeugstützpunkt von Moskau wurde wiederholt mit besonderer Gründlichkeit von unseren Kampfflugzeugen... (text continues)

In Nordafrika haben die italienischen und deutschen Kolonnen in Libyen das Fest und die Chereche in Tripolis erreicht... (text continues)

Hällische Ostern 1941

Die Osterfeste wären nun gut herum. Sie hatten ein halbes und ein trockenes Auge, und sie haben sich derartig geistigt in der Reihenfolge einander angeblinzelte, daß auf alle Fälle der gute Eindruck gewahrt blieb. Gehen wir sie aber nicht zu sehr zu wenig Ehen bei der Sonntag, das Kladderbratt nicht zu vergessen. Selbst die mit Nacht so beliebten Osterfeste mieden das öffentliche Gehen, Ausnahmen ausgenommen, um ihre Eier zu legen. Sie mochten es in der Stube, und wer kleine Kinder hat, konnte dabei Wunderdinge erleben, soviel ging allein bei der Sucherei zu Bruch. Ganz vereinzelt bürten aber immerhin einige durch die Landschaft, und wer ihnen auf der Fährte blieb, hatte gut lachen. „Egg, Pappi, wohin müßt du denn mein Segelstift verpacken“, hörte ich einen kleinen Knirps an den Pappstift ungeduldig fragen, und der ungeschickte Pappi brauchte in diesem Moment mehr Grip, sich aus der Verlegenheit zu retten, als in der ganzen Woche bei viel wichtigeren Dingen. So, die heimlichen Feiern wollten gelernt sein.

Die für den ersten Feiertag geplanten Feiertage wurden nun getreu nachgeholt. Auf dem Hofplatz feierte der Frühjahrsmarkt seinen letzten Modestück, die Erde lockte die Hallenser in Scharen, und der Galgenberg nicht minder. Zum Osterfest ging es hinaus, so hatte unser 1933 Osterwunderwortschlag doch noch seinen Sinn erfüllen können. Wer auf-

merksam durch die Landschaft ging, der konnte sich davon überzeugen, daß man jetzt fast gänzlich kann, wie allenthalben an Vieh und Baum die Kränze treiben und die ersten grünen Blättern sich aufzu. Und die Wägel singen schon allerliebste ihre Frühlingsschöne in Welt und Berg: „Der Winter ist vergangen, so ist der Frühling schon da.“ Danach dürften die letzten Zustände des letzten Winters wohl der Vergangenheit angehören.

Bei der Einstellung des Herrn Christoff, jeden heiligen Osterfest als einen engelhaften Sieg zu feiern, dürften ihm unsere tapferen Soldaten ja mit der Eroberung von Belgien und mit der Einnahme von Berlin und der hiermit erfolgten Vertreibung der englischen Truppen aus der Gegend am Osterfest eigentümlich das richtige Osterfest beiseite haben. Und getreu konnte er ja wiederum einen Klammern an seiner Jagd machen, als ihm die Eroberung von Solum auf kampflosem Boden durch die deutsch-italienischen Streitkräfte gemeldet wurde. Die wir mit Spannung die Meldungen des Luftfunkens abhörten, haben uns auf alle Fälle auch gefreut, gleichfalls wie wir den Absicht des russisch-japanischen Neutralitätsabzuges mit Genugtuung aufgenommen haben.

Ostern 1941 Unsere Gedanken und besten Wünsche waren bei unseren gleichmütigen Soldaten, die sich mit unerschütterlichem Mut bedecken dürfen und uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllen auf unseren Führer, auf seine unbegrenzbare Weisheit und unser brodbrotendes Reich! wh.

Jugend der Gaustadt auf Fahrt

Auf der Rudelsburg, in der Düdener heide und am Harzrand

Die Hitler-Jugend der Gaustadt hatte freudig die erste Gelegenheit in diesem Jahr benutzt, um auf Fahrt zu gehen. Zeit vorher machten die Jungen ein Madel gepanzt auf den See, an dem sie mit ihrer Fahrtengruppe aufbrechen konnten. Der größte Teil der Fahrtengruppen verließ bereits am Donnerstagabend ihren Ort, am Freitag der vergangenen Woche die Gaustadt. Ziel der diesjährigen Überfahrten war das Gebiet der engeren Heimat.

So konnte man hällische Jungen auf der Rudelsburg treffen, man sah sie in der Düdener heide und am Rande des Harzrandes. Die Marine-HJ hatte sich eine Fahrt auf der See ausgewählt, die für die Jungen zu einem schönen Erlebnis wurde.

Diese kurze Fahrtenzeit galt völlig der Erholung. Es wurde viel Sport getrieben und viel gelungen. Die Fahrtengruppen befinden sich ihren landschaftlich schönen Plätzen unserer Gegend.

Die bei den Fahrten erzielten nach Halle zurückgeführten, beruhten sie von den letzten Stunden, die sie erleben konnten. Die Frage, wie es mit dem Wetter war, beantworteten sie fast einstimmig: „Es war bestimmt besser als in Halle. Wir haben Sonne gehabt, denn bei uns war kein Regen!“

Jugendfilmstunden der HJ

Die Jungen und Madel des Standortes Halle der HJ, sahen am 1. und 2. Osterfesttag begeistert die beiden Großfilme „Kampfgewandter Hühner“ und „Meister alles in der Welt“ und nach einem Kulturfilm die neueste Wochenkarte.

Die Jugendfilmstunden sind mehr denn je zu Feiertagen geworden. Auf Grund der Dienstordnung der HJ, werden die Jugendfilmstunden jeweils auf die dienstfreien Sonntage gelegt und gehören somit zur Freizeitgestaltung unserer Jugend. Die beiden Jugendfilmstunden erreichten eine Besucherzahl von 2000 Jungen und Madel. Das Veranstaltungsbüro hat den beiden Filmstunden eine würdige Umrahmung.

„Flucht ins Blut“

Zur hällischen Verkaufsführung der Operette von Dostal-Hermecke

Vom Sargophon zum kranken Organ, vom Schiffsplattler zum feierlichen Chor, vom Vokalchor an und in Gebirgen in die Kirche neben dem Bahnhofs, amends fröhlicher Fräulein, des Besondere zur Anmerkung, die Operette vom hällischen Operettenensemble zum Wohlstand auf das uneheliche Kind namens „Flucht ins Blut“, dem natürlich Hollywood im Hintergrund — über das Salsamergut zum schleswig-holsteinischen Schloßgut, also das so lässig mit schwärmerischem Begehren und Widenbeiz, vornehmender Kind nämlich nach an seinem Tage kommt, dazu als Handlungszeit die Gegenwart: wir glauben genug daran getan zu haben, dem Leser zu zeigen, daß an dieser Operette „Flucht ins Blut“ von Nico Dostal alles dran ist und der Textbuchverleger Hermann Demede alle Tuden gedrückt hat, die überhaupt zu drücken sind. Die zum Teil zwar originell wirkenden, in jedem Falle glänzend instrumentierten Melodien vermögen unseren weltanschaulichen Standpunkt ebenso wenig zu narzotisieren (siehe besonders 2. Akt) wie unseren künstlerischen, der in diesem stetig mehr sein wollenden, aber mit unverträglich vielen Unwahrscheinlichkeiten und logischen Mängeln durchsetzten Stück keinesfalls einen Beitrag zu der Operette erkennen kann, die wir zu wünschen. Es gibt flotte Szenen, die unterhaltsam sind, und die bedingen, zumal in der letzten Inszenierung von Kurt Schütt, die Bestleistungen. Es gibt aber Dinge, die zu behandeln die Operettenlinie nicht das gebührende Forum ist, und darum suchen sich die Autoren, die hierfür noch Sinn haben, gelegentlich an an und schließlich laden den Kopf auf an solchen Stellen, wo die Autoren jenes Schmalz ausfinden, das niemals der Marktwirtschaft unterliegen wird.

sein kann; Auch Wisse eine entscheidende Delle, die aus ihren tanztüchtigen Weinen Staat machen darf und vorzüglich singt; Eddy Dell holt sich als Sänger und Darsteller in der Rolle des Studenten Wiers im Handumdrehen alle Gunst, die Dr. Otto Körner gibt den Komponisten mit Format der Welt und mit warmer geliebter Stimme. Paul Hertl, so verhältnismäßig wenig er zu sagen hat, liefert alle Tuden; Martin Jäger, Weißhal und Carl Rendja sind als Willingsbrüder und besorgte Dattel liebenswerte Gestalten, und Leopold Weinhold singt ein Partien Solo mit Bravour. Dr. Wilhelm Hambach

Der Herzebrecher 1941 auf dem Hauptbahnhof Halle

Vom Pressebüro der Reichsbahndirektion Halle wird mitgeteilt:

Die getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung des Herzebrechers hatten den gewöhnlichen Erfolg. Die Hinweise in der Presse und Rundfunk, jede unnötige Meile zu Dieren zu unterlassen, die Ausgabe von Zustellungsarten für die wichtigsten Fernzüge und die Einfließ der Bahnreisenden, für die besonderen Aufgaben der Reichsbahn, hatten zur Folge, daß der sonst zu Dieren ständige harte Anhang bei den D-Zügen vermieden wurde. Obwohl einige D-Züge mit harter Besetzung in Halle anlangen, war es möglich, den Herzebrecher reibend zu lösen auf dem hällischen Hauptbahnhof zu bewältigen. Der Herzebrecher hielt sich in mäßigen Grenzen. Der Ausflugsverkehr wurde ferner durch die läbliche Witterung beeinflusst.

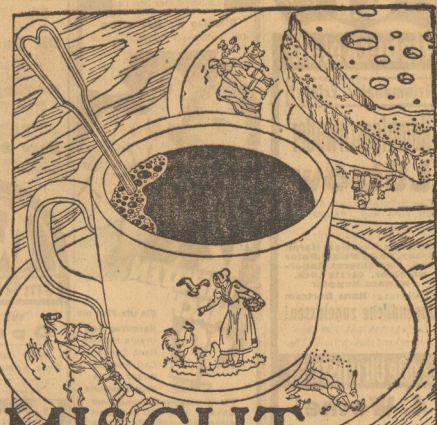
Gültigkeitsdauer bestimmter Bezugsgüter

hd. Alle vor dem 1. Februar 1941 ausgehenden Bezugsgüter und Großbezugsgüter für Mehl, Nahrungsmittel, Reis, Feigwaren, Kaffee-Ertrag und Säulenfrüchte werden ab 15. April 1941 ungültig, sofern nicht spätestens bis zu diesem Zeitpunkt mit der Befreiung begonnen worden ist. Die etwa noch in Verkehr befindlichen verfallenen Bezugsgüter sind zu entfernen.

Verdunkelung. Von Dienstag 19.57 Uhr bis Mittwoch 6.01 Uhr. Mondanfang Dienstag 0.34 Uhr; Monduntergang Mittwoch 8.38 Uhr.

Die hällische Aufführung vertrat eine gute Aufmachung. Heins Behrens schuf nette Bühnenbilder, der See rief allerdings nach die Platanen des Schauspielers an Dille, Karl Damann dirigiert, mit gemounteter Orgel, und die Tanzsoli (Ruth Koch, Vito Weg und die Tanzgruppe) beleben erfrischend. Die Höhe der Darsteller ist lang. Daraus die Handlungsverläufe: Vito Raiter als Felice partem in den Vermögensabhandlungen, gelangt in der Mittelstufe und dort am besten, wo sie lüchelt.

Dichtungen für Gesch. Gummi-Bieder



GEMISCHT,

und zwar richtig gemischt wie Kornfranck muß er sein!

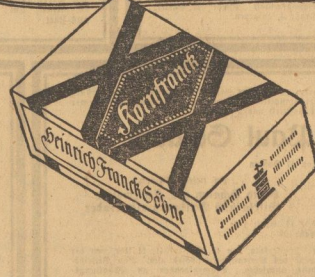
Der gesund empfindende Mensch verlangt nach gemischter Kost. Er braucht und liebt das Gemischte. Und wenn es richtig gemischt ist, dann schmeckt es ihm am besten. Deshalb muß das, was er immer wieder genießen — was er tagtäglich essen, trinken oder rauchen soll, richtig gemischt sein.

Wie Kaffee und Tee, oder wie der Tabak in der Pfeife, in der Zigarre und der Zigarette

gemischt ist, damit er schmeckt und auch auf die Dauer nicht widersteht — so und noch vielfältiger mischen wir aus den Ernten verschiedener Gegenden und aus mehreren verschiedenen Röstprodukten den Kornfranck. Nach unserem eigenen Rezept. Und mit Hilfe eines Mischverfahrens, das uns erlaubt, zu garantieren, daß er immer gleich gut ist — immer gerade so zusammengestellt und abgestimmt, wie ein Kaffeegetränk sein soll, das man alle Tage gern trinken will.

Heinrich Franck Göbne

Berlin, Ludwigsb., Litz., Komotau, Halle, Neub., Danzig



CT
LICHE SPIELE

Riebeckplatz
Triumphaler Erfolg!

Kampfeschwader Lützow
Eine Sektzerleistung, die uns mit Stolz und Bewunderung erfüllt!

In den Hauptrollen:
Christian Kayssler, Herm. Braun, Heinz Weisk, Peter Voth, Horstheims Singer, Guntner, Gersta Löck, Hannes Kessler

Spielleitung: Hans Bartram
Jugendliche zugelassen!

Täglich: 2.15, 4.55, 7.30 Uhr.
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Große Ulrichstr. 51

4. Woche!
Die 2 letzten Tage

Der Film, der alle Herzen erobert!

Am Abend auf der Heide
da kühlen wir uns heute..
Jugendliche nicht zugelassen!

Sonn- u. Werkst. 2.35, 4.55, 7.30.
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Schauburg
Nur noch bis Donnerstag!

Carl Ludw. Döhl, Paul Höpfer, Olga Tschachowa und die erste Truppe stark in dem besondern Film

Seine Tochter ist der Peter

Ein Film voll Freude u. froher Herrlichkeit, nach dem preisgekrönten, gleichnamigen Roman von Edith Zellweger.

Jugendliche zugelassen!

Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.
Vorverkauf tags ab 1.30 Uhr.

Sana Eilboten
Klein-Transporte
Rat 294 21
Otto-Kühler-Str. 3

CAPITOL
Lauchhäger Str. 1a

Dienstag bis Donnerstag
Die verblühende Kriminalkomödie



12 MINUTEN NACH 12

Ein Ufa-Film mit Geraldine Katt Ursula Hefking René Dalgas Carl Redatz Rudolf Platte Paul Hanckels

Mit überlegtem Humor, mit Schern und Wit, schildert dieser spannende Ufa-Film die Erlebnisse eines Klüners, antzückenden Studenten, die der Ruhm eines Sherlock Holmes nicht schlafen und hinter einem „großen Unbekannten“ herjagen 1861, der ihr einen Reittitel nach dem anderen bereitet!

Täglich 2.30 - 5.00 - 7.30
Jugendliche über 14 Jahre zugelass.

Jugendliche unter 18 Jahren ohne Begleitung - Erziehungsberechtigter haben zur letzten Vorstellung keinen Zutritt.

TROLI
Magdeburger Straße 20

Wir müssen verlängern bis Donnerstag

Trenk, der Pandur
Anfangszeit: Werktage 19.30 Uhr

Schreibmisch (Reife) fucht Waska-Vertrieb, Schöplager Str. 20/21

Öst mblleitetes Zimmer für Herrn fest, Berrenstr. 26, II.

Ammendorf

Öffentliche Steuermahnung
Am 1. u. 2. April 1941 werden folgende Steuern fällig:
1. Einkommensteuer für April 1941.
2. Gemeindegeldsteuer für April 1941.
Somit bitte Steuern nicht über diesen Zeitpunkt hinaus geschuldet hab. bei Zahlung des patentes 18. d. M. an die hiesige Stadtkasse zu erfüllen.
Nach Ablauf dieses Termins werden Rückstände zwangsweise beigetrieben.
Eine Verhängung von Mahnzetteln findet nicht statt.
Ammendorf, den 12. April 1941. Der Bürgermeister.

Stadthentheater Halle

Genr., Dienstag, Anfang 19 Uhr, Ende 22 Uhr
28. Welt-, Dienstag-Stammfatur

Die flucht ins Glück
Operette von S. Hermels und Rico Tschal

Wittmoos, Hofmann's, Ende 17 Uhr

Koffkappchen
Märchenstück mit Musik und Tanz von S. Seifert.

Wittmoos, Hofmann's, Ende 22 Uhr

15. Vorstellung Wittmoos-Stammfatur.

Beer Gunt
Oper von Weimer Gd.

Wili
Im Ritterhaus

Willy Forst's Operette

Willy Forst - Maria Holst
Dora Komar - Paul Hörbiger

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

Ringtheater

Helnz Rühmann - Hans Moser
Theo Lingen

Der Mann, von dem man spricht

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen

Blaue Eilboten
Rat 215 0 u. 2530
Kauftransporte

Café Bauer

Ab 1. April hören Sie täglich

Erich Wallwitz
das prominente Solisten-Orchester von Ruf

Stellen-Angebote

Stütze
Suche zum 1. Mai Jung. Mädchen mit unter 17 Jahren bei Familienmitgl. als Stütze für Geschäftsh. Frau C. Bauer, Jörnstr. 6, Beutenberg, Ellenbein-Quartier.

16jährige
effiziente Köchinnen im Hotel zum 1. 5. Stellung im Sandberg. Angebote unter 9 1000 200/3, Salla 2.

kleine Raucher-Tips

1. Machen Sie schon vor dem Anzünden der Zigarette ein paar "kalte Züge"! Guter Tabak hat ein feines Aroma. - Kenner schätzen die MOKRI wegen ihres mild-würzigen Geschmacks als eine kleine Kostlichkeit.

MOKRI

ÖZIGARETTEN

In drei Tagen beginnt die 5. Deutsche Reichs-Lotterie, jetzt noch kein Los?? Nun aber schnell!!

Staatliche Lotterie-Einnehmer
Könnel Leipzig Straße 10 Schneestraße 1 Große Steinstraße 15
Köppen Leipzig Straße 33 Ladevi-Werker-Str. 56

Kalk-Vitamin Präparat
Brockma
100g Pulver
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

Mütter und Kind
nehmen gem das wohlgeschmeckte Kalk-Vitamin-Präparat **Brockma**

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog.

Für die uns anlässlich der geborenen & glücklich entziefenen Mutterkronen und Ehrungen danken wir herzlich.

Wilhelm Reichardt und Frau
Bentenbof (Hr. Werfburg)

Am Oftersonnabend entfiel plötzlich unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Zante

Schwester
Maria Werner
im 38. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Friedrich Werner, Vorkämpfer a. 2. und Frau Marie geb. Häplich
Schwester Elfa Werner
Gurt Rumer und Frau Charlotte geb. Werner
Hochwiler und Sigard Rumer

Salle (G.), den 12. April 1941
Reifenstraße 1

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. April, 10. Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt. Jungmädte Kranzgebenden nimmt „Wied“, W. Buntel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Infolge eines Unglücksfalles im Dienst verfiel am 10. April 1941 unter Berufsamerab, der Reichsbahnlokomotivführer beim Bahnbetriebswerk Halle (Saale)

Karl Henze

Anders des 69. II. und des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer sowie des silbernen Ferndienst-Ehrenzeichens.

In tiefer Trauer:
Der Vorstand und die Gefolgshaft des Reichsbahn-Walginenamtes Halle (Saale)

Am Oftersonnabend entfiel nach langem, schwerem Leben mein lieber Mann, unser Groß- und Urgroßvater, der Zimmermeister

Wilhelm Henze
im Alter von 81 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Berthine Henze geb. Schachtel

Dienst, den 13. April 1941

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. April, um 15 Uhr, vom Friedhof aus statt.

Am ersten Ofterfesttag verfiel nach einem arbeitreichen Leben, nach langem Krankenlager, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Landwirt

Ludwig Herwig
im geliebten Alter von 83 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wittmann Herwig und Frau Elisabeth geb. Althe
Germann Schlimmer u. Frau Elisabeth geb. Herwig
Jugo Brömme und Frau Estelle geb. Herwig
Ludwig Herwig und Frau Gertrud geb. Köber
und sieben Enkelkinder

Welsch, Zeisch, Großoberig, Maßhöp, 13. April 1941
Die Beerdigung findet Donnerstag, 15. April, vom Trauerhause aus statt. Von Beileidbesuchen wird gebeten abgesehen.

Am Oftersonnabend rief Gott der Allmächtige meine liebe Frau und Lebensgefährtin, unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Zante

Gertrud Kirschmann
geb. Hummel
im Alter von 50 Jahren zu sich.

In tiefem Schmerz:
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Dieter Kirschmann und Kinder.

Salle (G.), den 12. April 1941
Ruhel-Straße 34

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. April, 15.15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt. Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Von Jungmädte Kranzgebenden an Beerdigungs-Institut H. Jahnke, Ruhel-Straße 34, erbeten.

Fernunterricht

Buchhaltung
Bilanz - Kontenplan
Lehn- und Durchschreibebuchführung
Glänzende Urteile
Prospekt kostenlos

Fernunterricht
Dr. J. Jaenicke, Rostock M 11

Am Freitag entfiel nach langem, schwerem Leben meine herzensgeliebte Frau, unsere liebe Mutter und Oma

Selma Dathe
geb. Friedrich.

In tiefer Trauer:
Kurt Dathe und Kinder
Salle, Autenbergr. 14

Die Beerdigung findet Mittwoch, 16. April, 12.15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt. Jungmädte Kranzgebenden nimmt „Wied“, W. Buntel, entgegen.

Die Trauerfeier zur Beerdigung der verstorbenen

Kathinka Pausch
findet am Mittwoch, 16. April, um 14 Uhr, in der großen Kapelle des Oftersonnabendes statt.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leben verfiel heute mein innigstgeliebter Mann, der treuherzige Vater seiner Kinder, der Kräftige und Hummel

Paul Schaum
im Alter von 47 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Gerta Schaum geb. Kiehmeyer
Gisela und Wolfgang als Kinder

Salle (G.), 12. April 1941
Reifenstraße 30

Beerdigung: Donnerstag, den 17. April 1941, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Oftersonnabendes aus. Von Beileidbesuchen bitten absehen. Blumenpenden an Beerdigungs-Institut Adolf Braun, Große Märkerstraße 28, erbeten.

Am 12. April 1941 verschied unser Organisationsleiter

Hg. Paul Schaum

Er war ein getreuer Gefolgsmann des Führers und uns ein lieber, immer hilfsbereiter Kamerad. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

REDAF.
Ortsgruppe Viktoria-Platz
Rüsse,
Ortsgruppenleiter
m. d. B. d. G. B.

Salle, den 15. April 1941

Am ersten Ofterfesttag nahm der liebe Gott plötzlich und unerwartet unseren innigstgeliebten Sohn, unser liebes Waisenkind und Entziefen

Dieter
im Alter von 6 1/2 Jahren zu sich.

In tiefem Schmerz:
Familie Erich Goner

Salle (G.), den 15. April 1941
Werfburger Straße 107

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. April, von der Kapelle des Friedhofes aus statt. Von Jungmädte Kranzgebenden an Beerdigungs-Institut Jahnke, Werfburger Straße 34, erbeten.

Serbische Reiter gegen deutsche Panzer

Von Kriegsberichterstatter Kurt Mittelmann

14. April (PK.) Freund der Infanterie der besetzten Kroaten... Die Zahl der Gefangenen wuchs ständig an... Die Bewirtung der serbischen Truppen... Die Besatzung der serbischen Truppen... Die Besatzung der serbischen Truppen...



Bild links: Mühsamer Aufstieg in die Metaxalinie. Dieses Bild veranschaulicht den schweren Kampf, den unsere Gebirgsjäger zur Niederrückung der Metaxalinie führen mußten. Bild rechts: Griechische Verwundete von der Metaxalinie warten auf ihren Abtransport

Der Bericht des OKW vom 13. April:

Deutsche Flagge über Belgrad

Barbica genommen - 22 Generale und 300 weitere Offiziere bei Agram gefangen - Deutsche U-Boote versenkten 15 bewaffnete Handelschiffe

Berlin, 14. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt: Die bereits durch Sondermeldungen bekanntgegebenen, besetzten deutsche Truppen unter Führung des Generalsoberst von Seck am frühen Morgen des 12. April die serbische Hauptstadt und Festung Belgrad von Süden her, nachdem am 12. April nachmittags eine kleine Abteilung der He-Division „Acht“ unter Führung des Hauptmanns von Klingen eine von Norden her über die Donau in die Stadt eingedrungen war und die deutsche Flagge auf der deutschen Gesandtschaft gehisst hatte.

Im Zuge der Einnahme des Laibacher Beckens besetzten italienische Verbände Karibatsch. Im Raum um Karibatsch trafen die deutschen Heeresverbände planmäßig auf. Bei Karibatsch stellten sie die Verbindung mit den italienischen Kräften her. Die Zahl der bei Agram gefangenen Offiziere beträgt nach den bisherigen Meldungen: 22 Generale, darunter zwei Armeeführer, 300 weitere Offiziere und 12.000 Mann. Außerdem wurden etwa 100 Gefangene, zehn Flugzeuge, zahlreiche Munitionswagen und Zehntausender, von denen eine nicht zu übersehende Menge an Infanteriewaffen und anderem Kriegsgüter erbeutet.

Die angestrichelten Truppen haben nördlich Döberlome zwischen Donau und Theiß die feindlichen Grenzstellungen durchbrochen und befinden sich in weiterem Vorgehen. In Südserbien vollzog sich der Vormarsch nach Überwindung britischer Widerstandes vorwiegend serbischer Truppenteile planmäßig. Die Luftwaffe bekämpfte im Südostraum auch gestern feindsichtige Ziele mit hohem Erfolg. Sie zerstörte auch Flugplätze in Bosnien und in der Serbischen Westfront. Bedeutende Geschäfte unter dem Namen von Belgrad gelang es, Materialzüge durch Bombenwurf zu vernichten und Marschkolonnen zu zerstreuen.

In der Nacht zum 12. April versenkten deutsche Kampflinien bei einem Angriff

gegen schwere deutsche Panzer, aber er ist nicht zu sehen und wird auch nicht gefangen. Wir aber rollen weiter in Feindesland hinein und erschlagen Stück für Stück den Plan eines Generalsstabes der von Wehrmacht befehligt zu sein scheint, den jedes Untertorfer recht ist, um ihren Größenwahnsinn anzudeuten.

gegen schwere deutsche Panzer, aber er ist nicht zu sehen und wird auch nicht gefangen. Wir aber rollen weiter in Feindesland hinein und erschlagen Stück für Stück den Plan eines Generalsstabes der von Wehrmacht befehligt zu sein scheint, den jedes Untertorfer recht ist, um ihren Größenwahnsinn anzudeuten.

gegen schwere deutsche Panzer, aber er ist nicht zu sehen und wird auch nicht gefangen. Wir aber rollen weiter in Feindesland hinein und erschlagen Stück für Stück den Plan eines Generalsstabes der von Wehrmacht befehligt zu sein scheint, den jedes Untertorfer recht ist, um ihren Größenwahnsinn anzudeuten.

Handelschiff von 8000 BRT. Eindeutlich Barwick zeigte ein größeres Handelschiff nach Bombenwurf Schlangente. In der letzten Nacht verlor die Luftwaffe am Ausgang des Britisch-Kanal ein Handelsdampfer von 3000 BRT und beschädigte je ein großes Handelschiff durch Bombenwurf und schließlich Cardiff durch Bombentreffer schwer. Westlich Wiltford-Dauen wurde ein Geleitzug mit guter Wirkung angegriffen. Weitere Angriffe von Kampflinien richteten sich gegen Hafenanlagen auf der englischen Südküste. Bei Angriffen gegen Flugplätze wurden mehrere Flugzeuge am Boden zerstört und anhaltende Brände beobachtet.

Bei dem Beschuss des Feindes, am Tage die Küste des besetzten Gebietes anzufliegen, schossen Jäger ein britisches Jagdflugzeug von Wulfer Hurricane und Jagdflugzeuge von Wulfer Spitfire von Wulfer Spitfire. Ein Kampflinien von Wulfer Spitfire. Ein Kampflinien von Wulfer Spitfire.

Der Feind lockt nicht in das Reichsgebiet ein. Die Gesamtverluste des Feindes am gestrigen Tage und in der letzten Nacht betragen 46 Flugzeuge. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Montenegro an den Duce

(Drahmling unser Vertreters)

v. L. Rom, 14. April. Der in Tirana zur Befreiung Montenegros errichtete Ausstaus wandte sich in einem Telegramm an den Duce, in dem die Hoffnung ausgedrückt wird, daß die Montenegro-Truppe von der Feindes Hand erlöst werden und innerhalb der Neuordnung des Balkans ein freier Staat Montenegro errichtet wird.

Die italienische Presse berichtet, dass bei den diplomatischen Vertretungen Italiens im Ausland eine große Anzahl von Vorkämpfern und Appellen ein, in denen die Ruffwörter der Befreiung ihrer Heimat vom serbischen Joch erhitzen.

(Nur Verantwortung der Schriftleitung)

Die Ruffwörter des jungen Profschäfers, bekannter unter dem Namen „Nofirold“, die seit einigen Wochen in unserer Zeitung veröffentlicht wurden, finden über das leibhaftige Interesse aller. Kein Wunder! Gerade jetzt muß man sich mehr als je um seine Schicksale kümmern, damit sie länger dauern und länger schon bleiben. Nofirold, der Profschäfer, das Wappenstein von Erdal, sagt uns, was wir tun müssen, um das zu erreichen.

von deren Zweck und Ziel er nichts erwidern wollte? Gefährliche - aber! Warum ging er für aus dem Wege, wo es sich machen ließe, warum verteilte er sich in Gartenarbeiten oder ließ ein Stück in den Wald hinaus? Warum war er so leidend, wenn Tante Fräule ihre Scherze machte?

„Sie aumete auf, als Nofie mit den Kindern erwidern. Deutliches Nofenland! Aber dann nickte sie in Nofes Gesicht und sah, daß das da nicht alles stimmte. „Was ist denn los?“

„Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage.

„Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage.

„Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage.

„Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage.

„Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage.

„Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage.

„Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage. „Nofie“, sagte Nofie auf ihre Frage.

Die Schutzhüter mit Kavaliere

Die Männer ihrer Liebe

15. Fortsetzung

War man der Gefangene seiner Frau? War man ein dummes Kind, der Bedenksamkeit abgucken hatte über jedes Wort, das man mit andern sprach, und jeden Weg, den man ging?

Wenn Nofie fortging, wie sie jetzt angefangen hatte, und immer tiefer vergrub sich Kopf Dühren in seinen Groll.

Und immer tiefer hinein frab sich in den ihren unterdehnen seinen Frau. In Fortsetzung war er also immer einmal. Wo sah er jetzt? War er etwa mit ihr zusammen, mit diesem - Mädchen? Sollte er sie von unterwegs angreifen und tadeln?

Das bei seinen sonstigen Nachdenken nicht einmal der Madonna für sie abfiel, kam ihr nicht in den Sinn.

Möchte er eben und sich mit seiner Freundin amüsierten, möchte er doch! Bistlich kam es bei ihnen auch so wie bei Mozart, Duden, und dann war natürlich sie selbst daran schuld. War sie es etwa wirklich?

In der einsamen Frau begann eine feine leise Stimme der Begegnung zu sprechen. Was war denn eigentlich geschehen? Ein Wunder, das ihn konnte seit Hundertagen war plötzlich wieder angefallen, ein nettes Wunder, ein liebes Wunder. Wie Dühren wurde mit einemmal feil gemacht. Nett war Dore Albrecht auch zu dir gewesen, harm-

los, freundlich und lieb. Nofie, und erst an den Kindern. Und das sie mir abgeben sollte war an dem Ende auch zu verstehen, wo sie hier seinen Anblick und noch dazu geglaubt hatte, alle selbst wäre auch mit von der Partie.

Was blieb denn also eigentlich übrig von allen hinteren Groll, der nun schon seit Wochen an ihrem Herzen frab? Nichts.

Sie dachte, wenn er jetzt kommt, mir die Hand gibt, mich bloß mal anfiehe, wie oft schon und sagt: Nofie, du Schaf! Dann fällt ich ihm einfach um den Hals, und alles ist wieder gut.

Aber als Nofie Dühren endlich heimkam, war Witternacht längst schon vorüber. Sehr leise hing er Hut und Liebeszeit in der Delle an und suchte ohne Wort sein Lager auf.

Der Nofie war da und blieb.

Das Hölische Landhaus lag hoch über dem Wasser, ein geräumiges Haus mit einer großen Familie. Die Familie war ausgetrieben. Die Kinder, die im Garten spielen sollten, lagen auf dem Friedhof oder waren aus dem Leben gegangen in der Stunde, da sie die Augen an diesem Leben aufgeschlagen. Götter mühten erliegen, was mit ihnen erfolgen, und an Göttern hatten es Nofie und Irene Dolf denn auch nie gefehlt. Sie waren auch jetzt wieder da oder von den ermorrt.

Nofie Dühren hatte ihr Wort wahr gemacht und war mit den Kindern schon am Samstagsnachmittag gekommen, noch gefolgt von einem sehr kurzen heinold wörtlichen Abschied von dem Mann dahin. Fräule Dehnbard weite schon seit Tagen in Haus, sie hatte sich gleich nach Sollensden freizeig eingeschunden, fröhlich im Wiedersein des Glücks, das sie bei den beiden für jeden Menschen haben aufzulösen schien. Nur Nora Ward fehlte noch.

Ein großer, auf weißer Garten zog sich vom Hause zum Wasser hinab. Von der

Terrasse hatte man einen weiten Blick über den Wasser zur Blaueninsel, deren planische Wälder aus Nofie und Baum herübergrünte. Es war ein wunderliches Plag. Blau Glacien umrannten in langen Gebirgen Terrace und Pergola. Bunte Korndel, behagliche Stühle unter einem Sonnenschirm, verstreute Tische mit Blumen in schönen Vasen boten ein Bild ausgeprägter Behaglichkeit.

Und doch fand Irene Dolf unter einem schmerzlichen Druck. Am Morgen war ein Brief gekommen, der kein Geschäftsbrief war, und Nofie Dolf war jah erlöst, als er den Poststempel sah, hatte ihn bahnt aufgerissen, kam überlegen und in seine Briefschätze geschäft.

„Was ist denn?“ hatte die Frau gefragt, und er hatte ruhig abgewehrt, heilig beim: „Nofie, nichts! Nein, laß doch, mir ist nichts.“

Sie war aber, doch es sie doch zu kümmern hatte, und das etwas dahinter stand, das sie nun schon seit Monaten fühlte, das sich immer wieder beängstigt und Wind aufdrückte, wollte auch Irene Dolf und ihrem Mann. Er hatte sich in sein Arbeitszimmer zurückgezogen, was er sonst nie tat, wenn sie in Blauow waren, und behauptet, daß er zu schreiben habe. Er hatte dann selbst noch einen eiligen Brief zur Post gebracht.

Als er wiederkam, hatte er ihr gesagt, daß er jetzt eine kleine Fahrt unternommen müßte, von der er nicht allein indessen, sondern mit dem Auto übrigen. In vierzehn Tagen würde er wieder zurück sein. „Du bist ja nicht allein indessen, Irene. Du hast Tante Fräule, und nachher gehört der ganze Sommer wieder uns.“

Er hatte sie umhakt, während er das sprach, alle Liebe und Zärtlichkeit, die sie verstand, und in seiner Stimme, seinen Augen, in jeder Bewegung gelegen, mit der er sie an sich geasien, und dennoch - dennoch - Irene Dolf konnte nicht frohlich sein. Was barg sich hinter dieser plötzlichen Reiz,

was Irene Dolf nicht frohlich sein. Was barg sich hinter dieser plötzlichen Reiz,

was Irene Dolf nicht frohlich sein. Was barg sich hinter dieser plötzlichen Reiz,



Mitteldeutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstraße 1 B. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal
— ab Sonntag aus, die 1937 ist das amtliche Ver-
ordnungsblatt sämtlicher Verordnungen der Partei im Gau
Halle/Saale und der Reichsregierung. Für Anzeigen und
sonstige eingehende Beiträge keine Gewähr. — Zeitung und
Anzeigen: Halle (S.), Wallstraße 1 B. Fernruf 376 31.
Preis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 102

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM,
halbjährlich 9,- RM, jährlich 17,- RM. (einschl. 20% Abg.)
— Die Zeitung ist auch als Einzelheft zu beziehen. Preis
einzelne Ausgabe 2,- RM. Keine Rücksendungen bei
Einsparungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
15. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Dienstag, den 15. April 1941

Flucht der Briten aus Griechenland

Der größte Teil des serbischen Heeres vernichtet Die Griechen schamlos im Stich gelassen - Einschiffung an freier Küste wie bei Dünkirchen

Berlin, 14. April. Nach den am Montagabend von deutscher militärischer Seite aus Griechenland vorliegenden Meldungen beginnt zur Zeit das in Griechenland befindliche englische Expeditionskorps bereits sich an zahlreichen Stellen der griechischen Küste einzuschiffen. Bezeichnend ist, daß diese Einschiffung nicht nur in den Häfen erfolgt, sondern, daß die Engländer sogar an freier Küste — wie damals am Strand von Dünkirchen! — auf die seit Tagen in den griechischen Gewässern bereitgestellten leeren Transportschiffe gehen.

In Jugoslawien entwickeln sich die Kämpfe der deutschen Truppen gegen die Reste des serbischen Heeres weiterhin erfolgreich. Der größte Teil der von den deutschen Truppen aufgetretenen Feindkräfte ist an den Stellen der östlichen Widerstand.

Die Reichskriegsflagge weht über der Festung Belgrad

(Von unserem bisherigen Belgrader Vertreter)

Hö, a. S. Wien, 14. April.

Auf dem Kalemegrad, der alten Befestigung Belgrads, weht die Reichskriegsflagge. Stadt und Festung Belgrad haben kapituliert und seit Sonntag morgen stehen zu den Klängen des Prinz-Eugen-Marsches deutsche Truppen durch die Straßen, in denen noch vor wenigen Tagen der militärische Kampf gegen die Neuordnung Europas im Aufzuge. Einmalig in der Geschichte der Welt hat sich ein solches Schauspiel ereignet, und eine unvorstellbare Menge das Großdeutsche Reich schmückt. Die Bevölkerung der Stadt hat schon in den ersten Stunden des Luftangriffes am vergangenen Sonntag mit ihmendem Entzücken die Feststellung gemacht, daß man das Reich nicht ungestraft herausfordert. Demohi sich die Bombardierungen nur gegen militärische Ziele richteten, ist ein großer Teil der Stadt, namentlich im Bahnhof- und Regierungsviertel, infolge des gänzlich fehlenden der Feuerwehr, durch Brande zerstört worden. Unter den Trümmern vieler Häuser liegen zahlreiche Tote begraben. Dieser jener verbredlichen Grausamkeit, die von den serbischen Generalen auf Veranlassung Gurdzills und Mucicewits geführt wurde. Aus der blühenden Metropole Jugoslawiens, der in dem neuen Europa eine große Zukunft beschieden sein sollte, ist eine von Kriege beimgeladete Stadt geworden.

Belgrad hat im Laufe seiner Geschichte schon viele Kriegsläger erlebt, angefangen von den Belagerungen durch die Serben Gajars bis zum Weltkrieg; Slawen, Germanen und Türken mußten ebenso um die strategische Bedeutung dieser am Julianserfluß von Save und Donau gelegenen Stadt, wie Prinz Eugen, der, wie es in dem bekannten Eide heißt, bei Smulin das Lager aufschlug, um Stadt und Festung Belgrad zu besetzen. Schon vor mehr als zweieinhalb Jahrhunderten flatterten die Standarten des Reiches auf den Türmen der Festung, die zuerst im Jahre 1688 von dem Reichshofmarschall von Bayern und dem Herzog von Bayern, der unter dem Reichsregimenten Eugens nach hartem Kampf gegen die türkische Verteidigung erobert wurde. Was jedoch damals durch die Waffen gewonnen wurde, ging durch die schamlose Kapitulation der Belgrader, die nur ihre Sanktionsinteressen im Auge hatten, wieder

... wieder ein-
Anzeichen schauellen.
... in den griechischen
... wurden, die feinem an-
... formten, als dem eines
... n Mäzuges. Unentwegt
... fort, mit heuchlerischen
... eben weiter zum Wider-

... hand anzutreiben. Nun aber ist es so weil!
... Es enthält sich ein Höhepunkt zeitlich
... Gemeinbeit; und militärischer
... Schwäche, wie man ihn bisher in der Ge-
... schichte nie erlebt hat. Kräfte, die mit dem
... Schicksal anderer Völker Schwere treiben,
... setzen sich in ihrer ganzen Schwelgerei,
... Jeder eifrige Soldat wendet sich mit Scham,
... dern ab von solcher Niedertracht.

Neutralitätspakt Moskau — Tokio

Ergebnis der Verhandlungen Mafsuotas in Moskau

14. April. Im Ergebnis von die im Laufe der letzten wöchentlichen den Vorsitzenden der Volkskommissare der UdSSR, sowie dem Botschafter des Reiches in Moskau, wurde ein Neutralitätspakt zwischen der UdSSR und der Sowjetunion eine Deklaration über die Integrität der territorialen Integrität der Sowjetunion und die Unantastbarkeit der territorialen Integrität der Sowjetunion unterzeichnet.

Der Pakt ist zunächst für die Dauer von fünf Jahren vorgelassen. Der Austausch der Ratifikationsurkunden soll in Tokio erfolgen.
Gleichzeitig wurde eine Deklaration unterzeichnet, in der im Einklang mit dem Geist des Neutralitätspaktes die Regierung der UdSSR und die Regierung von Japan zur Gewährleistung der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern feierlich erklären, daß die UdSSR sich verpflichtet, die territoriale Integrität und Unantastbarkeit der Sowjetunion zu achten, und Japan sich verpflichtet, die territoriale Integrität und Unantastbarkeit der Sowjetunion zu achten.

Mafsuoka aus Moskau abgereist

Der japanische Außenminister Mafsuoka hat am Sonntag die sowjetrussische Hauptstadt verlassen. In seiner Verabschiedung hatten sich Stalin und Außenminister Molotow mit dem stellvertretenden Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tokomi und dem Botschafter des Reiches in Moskau, Grafen Daxlow, einverstanden.



... (Drahtmeldung unseres Vertreters)
... 14. April. Die serbischen
... in Kroatien wurden auf An-
... der kroatischen Regierung ver-
... Sie wurden bis auf weiteres als
... gehalten. Der Kommandant der
... General Kosterulj
... bekannt, daß die in Kroatien lebenden
... in Serbien
... belindenden Kroaten und Bosnianen
... werden. Er fordert durch den
... die Serben auf, seinem Kroatien
... zu antworten, da anderenfalls gegen die
... in Kroatien Repressalien getroffen
... werden.

Gurdzill will Ägypten halten

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
... Stockholm, 14. April. Eine Londoner
... der „Stockholms Tidningen“ stin-
... bereits an, daß der Schlachtkampf
... Haupten, das gegenwärtig noch in
... Händeln vertheidigt werden soll.
... Bei Alexanria ein auszufinden
... den Gurdzill's Dummheit in seiner
... verhandelt, daß Ägypten un-
... dingt gehalten werden müsse.
... den allgemein dahin angesehen, daß er
... Stimmung der Öffentlichkeit habe vor-
... ten wollen auf einen Rückzug auf die
... ergründeten englischen Verteidigungs-
... Danach sollte die entscheidende
... nicht unmittelbar vor Alexandria bis
... Gurdzill im Süden vor sich gehen.



Bild links: Als die deutschen Truppen Uesküb besetzten, hatten sich noch serbische Truppenteile innerhalb der Stadt verschanzt und mußten im Kampf niedergeworfen werden. Unser Bild zeigt diesen Stadteil Ueskübs, der unter das Feuer unserer Artillerie genommen worden war. Bild rechts: Saloniki's Bevölkerung begrüßt die deutschen Panzer